Lesereporter (/zuriost%E2%80%93reporter) Übersicht

Nachrichten (/nachrichten)

Top 10 (/meistgeklickt)

Meine Gemeinde (/meinegemeinde)

Unterhaltung (/unterhaltung/videos)

WebTV (/sendungen)

Sport (/sport)

Im Fokus (/fokus/thema)

&nblepws (/news)

Vorstoss von Illnau-Effretiker Kantonsrat

Truninger fordert griffigere Massnahmen gegen Ehen mit Minderjährigen









Beitrag in Merkliste speichern (/flag/flag/np8_favorites/2832284?

destination=node/2832284&token=GXKt2ixGgO9WsLVxNbvq-oeWqn63WrDDHS1EphyNqwU)

Für SVP-Kantonsrat René Truninger hat sich die Anzahl Ehen mit Minderjährigen besorgniserregend entwickelt. Die Haltung des Regierungsrates dazu ist dem Illnau-Effretiker deshalb viel zu passiv.



Marco Huber

Montag, 28. Janu (t**ean** detail 138590)

Balmer Etienne





Für den Illnau-Effretiker Kantonsrat René Truninger sind Minderjährigen-Ehen ein No-Go. PD

Eigentlich wäre die Sachlage eindeutig: In der Schweiz dürfen Minderjährige grundsätzlich nicht heiraten. Ab 16 Jahren gibt es relativ selten angewandte Sonderregelungen. Dabei müssen sowohl die Eltern als auch die zuständige Behörde einwilligen. Die Realität sieht aber anders aus. Die eidgenössische Fachstelle Zwangsheirat betrachtet die Entwicklung rund um Minderjährigen-Ehen als bedenklich.

Über die letzten drei Jahre wurden im Kanton Zürich 281 minderjährige Bräute oder Bräutigame registriert. Dies geht aus Erhebungen des elektronischen Personenstandsregisters (Infostar) hervor, die der Regierungsrat kürzlich publik gemacht hat.

Viele der Ehen, bei denen mindestens ein Partner minderjährig war, sind mutmasslich geschlossen worden, bevor die Vermählten in die Schweiz eingewandert sind. Die Strafverfolgungsbehörden haben im selben Zeitraum ausserdem fünf Fälle registriert, die als potenziell zwangsverheiratet gelten. In den letzten fünf Jahren sind acht Eheungültigkeitsklagen eingegangen, wobei keine Ehe mit einem minderjährigen Ehepartner für ungültig erklärt wurde.

«Diese Eheschliesslungen, die vor allem jungen Mädchen betreffen, sind in der Schweiz sind allesamt gesetzeswidrig.»

René Truniger, SVP-Kantonsrat

Balmer Etienne



Hohe Dunkelziffer vermutet

Für René Truninger sind dies alarmierende Signale. Der SVP-Kantonsrat aus Illnau-Effretikon hat deshalb zusammen mit zwei Mitunterzeichnenden kürzlich eine dringliche Anfrage an den Regierungsrat gerichtet. Darin verlangt er nach detaillierten Zahlen bezüglich Ehen mit minderjährigen Partnern im Kanton Zürich und will wissen, welche Massnahmen der Regierungsrat trifft und inwiefern sich er sich auf nationaler Ebene für eine Gesetzesänderung starkmachen wolle.

«Diese Eheschliesslungen, die vor allem jungen Mädchen betreffen, sind in der Schweiz sind allesamt gesetzeswidrig.» Ausserdem schätzt er, dass es eine relativ grosse Dunkelziffer gibt, «zumal viele dieser Mädchen eher selten öffentlich über ihre Zwangsverheiratung sprechen. Truninger ist mit der regierungsrätlichen Replik denn auch nicht zufrieden. «Der Regierungsrat nimmt die Lage viel zu wenig ernst.»

«Der Regierungsrat wird sich allenfalls in die Vernehmlassung zur Änderung des Zivilgesetzbuches noch konkreter äussern.»

Aus der Antwort des Regierungsrates

Gesetzesänderung gewünscht

Die Kantonsregierung schreibt in ihrer Antwort, dass sie sich allenfalls in der Vernehmlassung zur Änderung des Zivilgesetzbuches noch konkreter äussern werde. Festzuhalten sei, ob Ehen, die von Minderjährigen geschlossen werden, in bestimmten Fällen – etwa bei elterlichem Wohnsitz in der Schweiz zum Zeitpunkt der Heirat, zwingend als ungültig betrachtet werden sollten, so der Regierungsrat.

Für Kantonsrat Truninger ist dies zu unkonkret. Er will das Anliegen in naher Zukunft auf alle Fälle weiterverfolgen. So habe er sich bereits mit einem SVP-Grossrat im Kanton Bern sowie mit Nationalräten aus den eigenen Reihen vernetzt. Eine Gesetzesverschärfung auf nationaler Ebene würde er als sinnvoll erachten. In der Zwischenzeit will Truninger mit den kantonalen Hilfestellen in Kontakt treten, um sich ein genaueres Bild zu machen.

Der Kanton Zürich arbeitet zur Bekämpfung von Zwangsund Kinderehen beispielsweise mit dem Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte und dem National Coalition Building Institute sowie der landesweit agierenden Fachstelle Zwangsheirat zusammen. Ihm gehe Balmer Etienne



es primär um jene, die sich hierzulande illegal zwangsverheirateten, sagt Truninger. Bei Paaren, die vor Jahren anderswo in minderjährigem Alter eine Ehe eingegangen sind, könne man juristisch wohl nichts mehr machen.

Auf Zanettis Spuren

Truningers Anliegen hängt direkt mit dem sogenannten ordre public zusammen. Dieser definiert, inwiefern die Schweiz Bestimmungen eines ausländischen Rechts anwendet. Dies ist per Gesetz ausgeschlossen, wenn die ausländischen Bestimmungen der hiesigen Rechtsordnung verstossen. Eine Folge daraus sei, dass der überwiegende Teil von Minderjährigen-Ehen, anerkannt werde, sagt SVP-Nationalrat Claudio Zanetti.

Im Herbst 2017 reichte der Gossauer dazu eine parlamentarische Initiative ein, mit der er eine Verschärfung dieser Handhabung verlangte. «Die konsequente Umsetzung des ordre public entspricht dem politischen Willen des Gesetzgebers. Die Richter können sich nicht einfach darüber hinwegsetzen», sagt Zanetti. Seinen Vorstoss hat das Parlament abgelehnt. Jetzt hofft Zanetti, dass die Zahlen zu den Kinderehen im Kanton Zürich werden hoffentlich helfen, die Wahrnehmung zu ändern.

Balmer Etienne











Kommentar schreiben

Dazu passend



Gemeinden dürfen Abstimmungskampf machen

Kantonsrat versenkt Vorstoss von René Truninger

07.01.2019

<u>(/politik/2019-01-07/kantonsrat-versenkt-vorstoss-</u>von-rene-truninger)



Geändertes Sozialhilfegesetz

Wie viele Flüchtlinge in Illnau-Effretikon sind betroffen?

01.10.2018

<u>(/news/2018-10-01/wie-viele-fluechtlinge-in-illnau-effretikon-sind-betroffen)</u>



René Truninger erhält Antwort

Im Kanton Zürich leben 7 verheiratete Minderjährige

04.11.2016

<u>(/bezirk-pfaffikon/illnau-effretikon/im-kanton-zuerich-leben-7-verheiratete-minderjaehrige/506900)</u>

